

eu top thema | kompakt

Wirtschaftskammer Österreich | EU-Büro Brüssel

Die Europäische Kommission

Januar 2015

eu top thema | kompakt

Inhalt

Das Exekutivorgan der EU in Brüssel

Das Kollegium der Kommissare

Von der Idee zum Gesetzesvorschlag

Die Kabinette der Kommissare

Die Generaldirektionen der Kommissare

Die Bestellung der Kommission

Die Kommission unter Jean-Claude Juncker

Die Zusammensetzung der Juncker-Kommission 2014-2019

Die zehn Prioritäten der Juncker-Kommission

Weiterführende Links

Kontakt

Die Europäische Kommission

Das Exekutivorgan der EU in Brüssel



Berlaymont – Arbeitsstätte der EU-Kommissare

Die Europäische Kommission ist das Exekutivorgan der Europäischen Union und vertritt die Interessen der gesamten EU (im Gegensatz zu den Interessen einzelner Mitgliedstaaten).

Der Begriff „Kommission“ bezeichnet sowohl das Kollegium der 28 Kommissare als auch die europäische Institution selbst, deren Hauptsitz sich in Brüssel befindet; weitere Büros befinden sich in Luxemburg. Die Kommission hat zudem Vertretungen in allen EU-Mitgliedstaaten.

Die Kommission hat folgende Hauptaufgaben:

- **Festlegung von Zielen und Prioritäten** für Maßnahmen für das Europäische Parlament und den Rat
- Vorlage von **Gesetzesvorschlägen** für das Europäische Parlament und den Rat
- **Verwaltung und Umsetzung der EU-Politik** und ihres Haushalts
- Überwachung der Anwendung und **Durchsetzung europäischer Gesetze**, u.a. durch Klagen vor dem Europäischen Gerichtshof gegen Mitgliedstaaten bei Verstößen gegen EU-Recht
- **Vertretung der EU außerhalb Europas** (Verhandlung von Handelsabkommen zwischen EU und anderen Ländern u.ä.)

Die Mitglieder der Kommission treten einmal wöchentlich zusammen, in der Regel jeden Mittwoch in Brüssel. Wenn das Parlament seine Plenartagungen in Straßburg abhält, treffen sich die Kommissare normalerweise am Dienstag dort. Die Tagesordnung für jede Sitzung beruht auf dem Arbeitsprogramm der Kommission und wird vom Kommissionspräsidenten festgelegt.

Jeder Tagesordnungspunkt wird vom Kommissionsmitglied, das für das betreffende Politikfeld zuständig ist, erläutert. Danach fasst das gesamte Kollegium einen gemeinsamen Beschluss. Sitzungen und Diskussionen sind nicht öffentlich zugänglich, doch Tagesordnungen und Protokolle stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Kommission kommt außerdem dann zusammen, wenn Bedarf besteht und wenn wichtige Angelegenheiten im Ministerrat diskutiert werden.



Inhaltsverzeichnis

Das Kollegium der Kommissare



Mitglieder der EU-Kommission

Die Kommission arbeitet nach dem Kollegialprinzip. Das Kollegium der Kommissionsmitglieder trifft Beschlüsse mit absoluter Mehrheit und ist gegenüber dem Europäischen Parlament geschlossen verantwortlich. Dem Kollegium der Kommissionsmitglieder gehören der Kommissionspräsident, seine sieben Vizepräsidenten (einschließlich des Ersten Vizepräsidenten und der Hohen Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik) sowie 20 Kommissare für die einzelnen Ressorts an.

Dem **Präsidenten** kommt eine zentrale Bedeutung zu: Im Einklang mit den EU-Verträgen legt er die politischen Leitlinien fest, weist jedem Kommissar einen Zuständigkeitsbereich zu und kann die Zuständigkeitsverteilung oder den Zuschnitt der Ressorts jederzeit ändern. Das Kollegium legt die strategischen Ziele fest und stellt auf dieser Grundlage das Jahresarbeitsprogramm auf.

Die **Vizepräsidenten** handeln im Namen des Präsidenten als seine Vertreter. In ihrem Zuständigkeitsbereich lenken und koordinieren sie die Arbeit mehrerer Kommissionsmitglieder. In der Kommission von Jean-Claude Juncker wurden die Vizepräsidenten deutlich aufgewertet: Sieben Vizepräsidenten mit teils neuen, großen Portfolios leiten jeweils ein Projektteam. Die Vizepräsidenten führen und koordinieren die Arbeit einer Reihe von Kommissaren, wobei sich die Zuordnung der Kommissare zu den einzelnen Projektteams ändern kann. Der Zuschnitt der Projektteams trägt den politischen Leitlinien von Juncker Rechnung. So gibt es zum Beispiel die Projektteams „Arbeitsplätze, Wachstum, Investition und Wettbewerbsfähigkeit“, „Digitaler Binnenmarkt“ und „Energieunion“. Neu eingerichtet wurde in der Juncker-Kommission auch die Funktion eines 1. Vizepräsidenten für bessere Rechtsetzung.

Die **neue Organisation** soll eine dynamische Interaktion aller Mitglieder des Kollegiums ermöglichen und Schubladendenken und statische Strukturen aufbrechen. Die Vizepräsidenten sollen Koordinatoren und Teamleiter, aber keine Aufsichtspersonen sein. Der Kommissionspräsident hat in Aussicht gestellt, ohne Zustimmung des jeweils zuständigen Vizepräsidenten keine neue Initiative in das Arbeitsprogramm der Kommission oder die Tagesordnung des Kollegiums aufzunehmen. Der erste Vizepräsident erhält ein gesondertes Vetorecht gegenüber neuen Initiativen.

Beschlussfassung:

Die Kommission als Kollegium fasst ihre Beschlüsse entweder

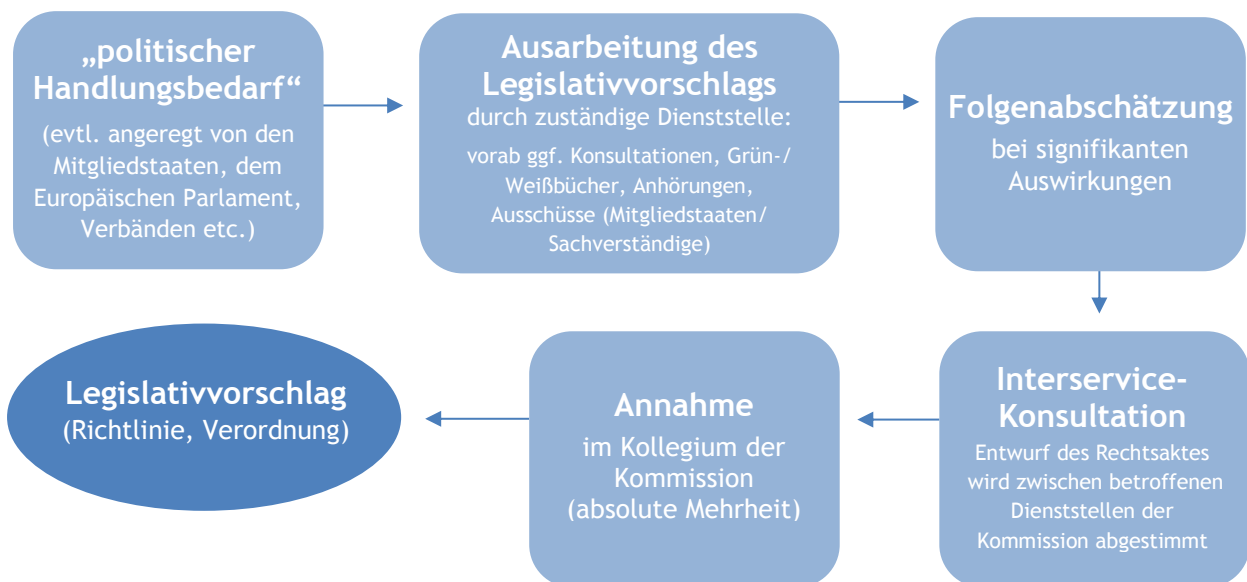
- im Rahmen der wöchentlichen Sitzung: Beschlüsse erfordern eine Anwesenheit von 15 Kommissionsmitgliedern und werden im Regelfall im Konsens getroffen. Kommt es ausnahmsweise zu einer Abstimmung, ist für das Zustandekommen eine absolute Mehrheit (derzeit 15 von 28 Kommissionsmitgliedern) erforderlich.

Inhaltsverzeichnis

- im schriftlichen Verfahren: Der Vorschlag wird allen Mitgliedern der Kommission schriftlich übermittelt, wobei eine Frist gesetzt wird, vor deren Ablauf Vorbehalte oder Änderungsanträge mitzuteilen sind. Werden keine Vorbehalte fristgerecht angemeldet, gilt der Vorschlag als angenommen. Zudem kann jedes Kommissionsmitglied die Behandlung des Vorschlags in der Kollegiumssitzung beantragen.
- im Ermächtigungsverfahren: Eines oder mehrere Kommissionsmitglieder können ermächtigt werden, Maßnahmen der Geschäftsführung und der Verwaltung zu treffen oder den Wortlaut eines bereits im wesentlichen festgelegten Vorschlags endgültig anzunehmen.
- Im Verfahren der Delegation: Generaldirektoren und leitenden Beamten kann die Befugnis delegiert werden, Maßnahmen der Geschäftsführung und der Verwaltung zu treffen.

Jedes Kommissionsmitglied hat eine Stimme. In allen Fällen trägt die Kommission kollektiv die politische und rechtliche Verantwortung.

Von der Idee zum Gesetzesvorschlag



Die Kabinette der Kommissare

Jeder Kommissar verfügt über ein Kabinett persönlicher Mitarbeiter. Es setzt sich zusammen aus sechs bis neun politischen Beamten, die das Vertrauen des Kommissars genießen und diesen beraten. In der Runde der Kabinettschefs wird die Sitzung des Kollegiums vorbereitet und dabei der weitere Entscheidungsweg vorgezeichnet:

- Unterbreiten die Kabinettschefs den Kommissaren Punkte, über die zwischen den Diensten Einigkeit besteht („A-Punkte“), so werden diese vom Kollegium ohne weitere Erörterung verabschiedet. Über die als „B-Punkte“ eingestuftten Vorlagen wird im Kollegium diskutiert und entschieden.
- Die Runde der Kabinettschefs ist also nicht nur ein Koordinations-, sondern de facto auch Entscheidungsorgan. In jedem Fall dienen die Kabinette der Entlastung des Kollegiums.

Die Generaldirektionen der Kommissare

In den Generaldirektionen (GD) und Dienststellen der Kommission, die nach Politikbereichen gegliedert sind, arbeiten etwa 23.000 Beamte. Jede Generaldirektion ist für einen bestimmten Politikbereich zuständig und wird von einem Generaldirektor geleitet, der dem jeweiligen Kommissar sowie dem Kollegium verantwortlich ist. Als Grundregel kommen der jeweilige Kommissar und sein Generaldirektor aus unterschiedlichen EU-Staaten. Die Generaldirektionen erarbeiten Gesetzesvorschläge und administrieren die EU-Politiken. Die Kommission vergibt außerdem Aufträge an eine Reihe von Exekutivagenturen, etwa jene für Lebensmittelsicherheit.

Generaldirektionen

EMPL

[Beschäftigung, Soziales und Integration](#)

EAC

[Bildung und Kultur](#)

GROW

[Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum, KMU](#)

DIGIT

[Datenverarbeitung](#)

FPI

[Dienst für außenpolitische Instrumente](#)

SCIC

[Dolmetschen](#)

ENER

[Energie](#)

ESTAT

[Eurostat](#)

FISMA

[Finanzstabilität, Finanzdienstleistungen und Kapitalmarktunion](#)

RTD

[Forschung und Innovation](#)

JRC

[Gemeinsame Forschungsstelle](#)

SG

[Generalsekretariat](#)

SANTE

[Gesundheit und Lebensmittelsicherheit](#)

TRADE

[Handel](#)

BUDG

[Haushalt](#)

ECHO

[Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz](#)

HR

[Humanressourcen und Sicherheit](#)

DEVCO

[Int. Zusammenarbeit und Entwicklung](#)

JUST

[Justiz und Verbraucher](#)

CLIMA

[Klimapolitik](#)

COMM

[Kommunikation](#)

CNECT

[Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien](#)

AGRI

[Landwirtschaft und ländliche Entwicklung](#)

MARE

[Maritime Angelegenheiten und Fischerei](#)

HOME

[Migration und Inneres](#)

MOVE

[Mobilität und Verkehr](#)

NEAR

[Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen](#)

ENV

[Umwelt](#)

REGIO

[Regionalpolitik und Stadtentwicklung](#)

COMP

[Wettbewerb](#)

TAXUD

[Steuern und Zollunion](#)

ECFIN

[Wirtschaft und Finanzen](#)

DGT

[Übersetzung](#)

Dienststellen

PMO

[Amt für die Feststellung und Abwicklung individueller Ansprüche](#)

OIL

[Gebäude, Anlagen und Logistik - Luxemburg](#)

OP

[Amt für Veröffentlichungen](#)

Historische Archive

[Historische Archive](#)

Datenschutzbeauftragter

[Datenschutzbeauftragter der Europäischen Kommission](#)

IAS

[Interner Auditdienst](#)

OLAF

[Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung](#)

SJ

[Juristischer Dienst \(SJ\)](#)

EPSC

[Europäisches Zentrum für politische Strategie](#)

Zentralbibliothek

[Zentralbibliothek](#)

OIB

[Gebäude, Anlagen und Logistik - Brüssel](#)

Inhaltsverzeichnis

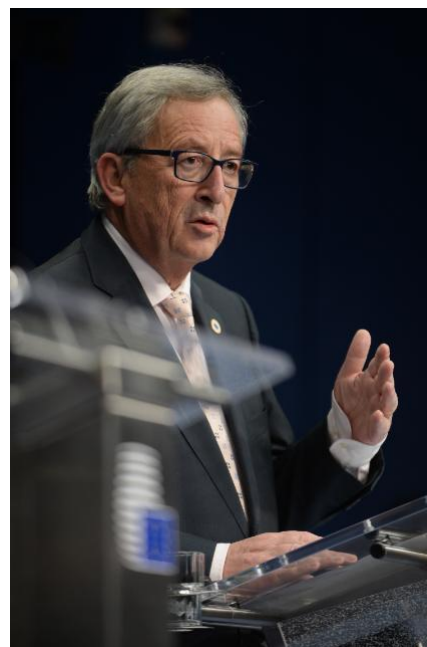
Die Bestellung der Kommission

Alle fünf Jahre wird ein neues Team von 28 Kommissaren (einer aus jedem EU-Land) ernannt. In einem ersten Schritt ernannt der Europäische Rat (Staats- und Regierungschefs der EU-Länder) – unter Berücksichtigung des Ausgangs der Wahlen zum Europäischen Parlament – einen Kandidaten für das Amt des Kommissionspräsidenten. Er oder sie muss die Zustimmung der Mehrheit der Abgeordneten des Europäischen Parlaments erhalten. Sollten die Abgeordneten den Kandidaten ablehnen, hat der Rat einen Monat lang Zeit, eine neue Person vorzuschlagen. Der gewählte Präsident wählt anschließend die Kommissare (und ihre politischen Zuständigkeitsbereiche) aus den von den EU-Ländern vorgeschlagenen Kandidaten aus. Die Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik, die auch Vizepräsidentin der Kommission ist, wird vom Europäischen Rat mit Zustimmung des Präsidenten der Kommission ernannt.

Die Liste der Kommissare wird zunächst dem Ministerrat zur Abstimmung (mit qualifizierter Mehrheit) vorgelegt. Wenn auch die Abgeordneten des Europäischen Parlaments nach einem Hearing der einzelnen Kandidaten zustimmen, wird die neue Kommission offiziell vom Europäischen Rat ernannt. Die Kommission ist bis zum Amtsantritt einer neuen Kommission im Amt.

Die Kommission unter Jean-Claude Juncker

Seit 1. November 2014 ist die neue Europäische Kommission unter dem Luxemburger Jean-Claude Juncker im Amt. Die Juncker-Kommission will – und wird – **politischer** agieren als ihre Vorgängerin. Juncker erklärte, „Politiker und keine Bürokraten“ in seinem Team zu haben: Darin befinden sich fünf ehemalige Regierungschefs, vier Vizepremiere und 19 Minister. Vor allem die kleineren EU-Mitglieder haben Hauptrollen zugeteilt bekommen: Mit Ausnahme von Federica Mogherini stammt kein Vizepräsident aus einem großen Mitgliedsland, zudem kommen vier Vizepräsidenten – Kristalina Georgiewa, Maroš Šefčovič, Andrus Ansip und Valdis Dombrovskis – aus dem ehemaligen Ostblock.



- Der erste Vizepräsident, Frans Timmermans, verfügt über ein Vetorecht. Timmermans soll die rechte Hand des Präsidenten sein. Erstmals wird es mit ihm einen **EU-Kommissar für Fragen der besseren Rechtsetzung** geben.
- Im **neuen Ressort Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU** (unter Elżbieta Bieńkowska) werden erstmals auch die kleinen und mittleren Unternehmen, die das Rückgrat unserer Wirtschaft bilden, ausdrücklich genannt.
- Das neue Ressort **Wirtschafts- und Finanzangelegenheiten, Steuern und Zoll** (unter Pierre Moscovici) soll dafür sorgen, dass die Unionspolitik in den Bereichen Steuern und Zoll fester Bestandteil einer vertieften und echten Wirtschafts- und Währungsunion wird und zum reibungslosen Funktionieren des allgemeinen Rahmens der EU für die wirtschaftspolitische Steuerung beiträgt.
- **Aufgewertet und neu zusammengesetzt wurden weiters die großen Dossiers** für Justiz, Verbraucher und Gleichstellung (Věra Jourová), Migration (Dimitris Avramopoulos), Umweltschutz, Meerespolitik und Fischerei (Karmenu Vella), Klimapolitik und Energie (Miguel Arias Cañete), Europäische Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen (Johannes Hahn) sowie Finanzstabilität, Finanzdienstleistungen und Kapitalmarktunion (Valdis Dombrovskis).
- **Mariya Gabriel** wird sich ab Juli 2017 um Digitalwirtschaft kümmern. In der neuen Funktion soll sie dabei helfen, Europa digital zu vernetzen und die Reform des Urheberrechts im Internetzeitalter voranzutreiben.

Inhaltsverzeichnis

Die Zusammensetzung der Juncker-Kommission 2014-2019

Kommissionspräsident



Jean-Claude Juncker, LUX ■

Europäische Volkspartei ■
Sozialdemokraten ■
Liberales ■
Konservative und Reformisten ■

Außenbeauftragte



Federica Mogherini, ITA ■
Hohe Vertreterin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik

Erster Vizepräsident der Kommission



Frans Timmermans, NED ■
Bessere Rechtsetzung, interinstitutionelle Beziehungen, Rechtsstaatlichkeit, Grundrechtecharta

Vizepräsidenten



Andrus Ansip, EST ■
Digitaler Binnenmarkt



Valdis Dombrovskis, LAT ■
Euro, Sozialdialog, auch zuständig für Finanzstabilität, Finanzdienstleistungen und die Kapitalmarktunion



Maroš Šefčovič, SVK ■
Energieunion



Jyrki Katainen, FIN ■
Beschäftigung, Wachstum

Kommissionsmitglieder



Johannes Hahn, AUT ■
Europäische Nachbarschaftspolitik, Erweiterungsverhandlungen



Cecilia Malmström, SWE ■
Handel



Günther Oettinger, GER ■
Haushalt, Personal



Neven Mimica, CRO ■
Internationale Zusammenarbeit, Entwicklung



Mariya Gabriel, BUL ■
Digitale Wirtschaft und Gesellschaft

eu top thema | kompakt

Die Zusammensetzung der Juncker-Kommission 2014-2019

Kommissionsmitglieder



Miguel Arias Cañete, ESP ■
Energie, Klimapolitik



Julian King, GBR ■
Sicherheitsunion (designierter
Nachfolger des nach dem Brexit-
Referendum zurückgetretenen
Kommissars Jonathan Hill)



Karmenu Vella, MLT ■
Umwelt, Meerespolitik, Fischerei



Violeta Bulc, SLO ■
Verkehr



Vytenis Andriukaitis, LIT ■
Gesundheit, Lebens-
mittelsicherheit



Elżbieta Bieńkowska, POL ■
Binnenmarkt, Industrie,
Unternehmertum, KMU



Dimitris Avramopoulos, GRE ■
Migration, Inneres, Bürgerschaft



Věra Jourová, TCH ■
Justiz, Verbraucher, Gleichstellung



Marianne Thyssen, BEL ■
Beschäftigung, Soziales,
Qualifikationen,
Arbeitskräftemobilität



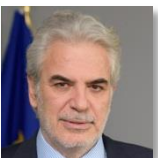
Tibor Navracsics, HUN ■
Bildung, Kultur, Jugend, Sport



Pierre Moscovici, FRA ■
Wirtschafts- und Finanzangelegen-
heiten, Steuern, Zoll



Corina Crețu, ROM ■
Regionalpolitik



Christos Stylianides, CYP ■
Humanitäre Hilfe,
Krisenmanagement



Margrethe Vestager, DEN ■
Wettbewerb



Phil Hogan, IRL ■
Landwirtschaft, ländliche
Entwicklung



Carlos Moedas, POR ■
Forschung, Wissenschaft,
Innovation

Die zehn Prioritäten der Juncker-Kommission

Um Europa fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen, hat Jean-Claude Juncker eine Liste mit zehn ambitionierten Prioritäten vorgelegt:

1. Neue Impulse für Arbeitsplätze, Wachstum und Investitionen

Die erste Priorität Junckers gilt der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Europas und der Belebung der Investitionstätigkeit in Europa, um auf diese Weise neue Arbeitsplätze zu schaffen. Ziel ist, innerhalb der ersten drei Monate des Mandates im Rahmen der Überprüfung der Europa-2020-Strategie ein ehrgeiziges Paket zur Förderung von Arbeitsplätzen, Wachstum und Investitionen zu schnüren.

2. Ein vernetzter digitaler Binnenmarkt

Die herausragenden Möglichkeiten der digitalen Technologien müssen viel besser genutzt werden. Hierfür brauche Europa allerdings den Mut, die bestehenden nationalen Silostrukturen in den Telekommunikationsvorschriften, im Urheberrechts- und Datenschutzrecht, bei der Verwaltung von Funkfrequenzen und in der Anwendung des Wettbewerbsrechts aufzubrechen.

3. Eine robuste Energieunion mit einer zukunftsorientierten Klimaschutzpolitik

Die aktuellen geopolitischen Entwicklungen zeigten, dass Europa zu sehr von Erdöl- und Erdgaseinfuhren abhängig ist. Deshalb möchte Juncker die Energiepolitik Europas reformieren und neu strukturieren und eine neue europäische Energieunion schaffen. Europa müsse seine Ressourcen bündeln, Infrastrukturen kombinieren und die Verhandlungsmacht gegenüber Drittländern stärken.

4. Ein vertiefter und fairerer Binnenmarkt mit gestärkter industrieller Basis

In Zeiten zunehmender Globalisierung ist der Binnenmarkt Europas größter Trumpf. Deshalb sollte die nächste Kommission auf die Stärke des Binnenmarkts bauen und sein Potenzial in allen Richtungen ausschöpfen. Der Binnenmarkt für Waren und Dienstleistungen muss vollendet und zu einem Sprungbrett werden, von dem aus Europas Unternehmen und Industrie in der Weltwirtschaft florieren können.

5. Eine vertiefte und fairere Wirtschafts- und Währungsunion

In den nächsten fünf Jahren möchte der neue Kommissionschef die Reform der Wirtschafts- und Währungsunion weiterführen, um die einheitliche Währung stabil zu halten und die Konvergenz der Wirtschafts-, Finanz- und Arbeitsmarktpolitik der an der einheitlichen Währung teilnehmenden Mitgliedstaaten zu erhöhen.

6. Ein vernünftiges und ausgewogenes Freihandelsabkommen mit den Vereinigten Staaten

Unter Junckers Präsidentschaft will die Kommission im Geiste der Gegenseitigkeit sowie des wechselseitigen Nutzens und der beiderseitigen Transparenz ein vernünftiges und ausgewogenes Freihandelsabkommen mit den Vereinigten Staaten aushandeln.

7. Auf gegenseitigem Vertrauen fußender Raum des Rechts und der Grundrechte

Die Europäische Union ist auch eine Union gemeinsamer Werte, die in den Verträgen und in der Charta der Grundrechte niedergelegt sind. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten von ihren Regierungen, dass sie Recht, Schutz und Gerechtigkeit gewährleisten und dass die Grundrechte und die Rechtsstaatlichkeit uneingeschränkt geachtet werden. Dies erfordert auch ein gemeinsames europäisches Handeln auf der Grundlage unserer gemeinsamen Werte.

8. Hin zu einer neuen Migrationspolitik

Furchtbare Vorfälle im Mittelmeerraum hätten gezeigt, dass Europa seinen Umgang mit der Migration in jeder Hinsicht verbessern muss.

9. Mehr Gewicht auf der internationalen Bühne

In der Außenpolitik braucht es ein stärkeres Europa. Die Ukraine-Krise und die besorgniserregende Lage im Nahen Osten zeigen, wie wichtig es ist, dass Europa nach außen hin zusammensteht. Es bleibt jedoch noch viel zu tun.

10. Eine Union des demokratischen Wandels

Dass der Präsident der Europäischen Kommission unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Wahlen

zum Europäischen Parlament vorgeschlagen und gewählt wird, ist zwar wichtig, stellt jedoch nur einen ersten Schritt hin zu einem insgesamt demokratischeren Europa dar. Junckers

Kommission will sich dafür einsetzen, die mit der Rahmenvereinbarung von 2010 begründete besondere Partnerschaft mit dem Europäischen Parlament mit neuem Leben zu erfüllen.

In sogenannten Mission Letters an die einzelnen Kommissare hat Juncker konkretisiert, welche Beiträge er sich jeweils zur Realisierung dieser Prioritäten erwartet.

Weiterführende Links

[Europäische Kommission](http://ec.europa.eu/index_de.htm)

http://ec.europa.eu/index_de.htm

[Europäische Kommission in Österreich](http://ec.europa.eu/austria/index_de.htm)

http://ec.europa.eu/austria/index_de.htm

[Generaldirektionen der Kommission \(GD\)](http://ec.europa.eu/about/ds_de.htm)

http://ec.europa.eu/about/ds_de.htm

[Arbeitsprogramm der Kommission](http://ec.europa.eu/atwork/key-documents/index_en.htm)

http://ec.europa.eu/atwork/key-documents/index_en.htm

[Politische Leitlinien der Juncker-Kommission](http://ec.europa.eu/priorities/docs/pg_de.pdf)

http://ec.europa.eu/priorities/docs/pg_de.pdf

[Protokolle der Kommissionssitzungen](http://ec.europa.eu/transparency/regdoc/index.cfm?fuseaction=list&coteld=10061&language=en&CFID=116513620&CFTOKEN=67601186&jsessionid=9504627cff493f636a8ac5d7972567102c7cTR)

<http://ec.europa.eu/transparency/regdoc/index.cfm?fuseaction=list&coteld=10061&language=en&CFID=116513620&CFTOKEN=67601186&jsessionid=9504627cff493f636a8ac5d7972567102c7cTR>

[Tagesordnungen der Kommission](http://ec.europa.eu/transparency/regdoc/index.cfm?fuseaction=list&coteld=10060&language=en&CFID=116513620&CFTOKEN=67601186&jsessionid=9504627cff493f636a8ac5d7972567102c7cTR)

<http://ec.europa.eu/transparency/regdoc/index.cfm?fuseaction=list&coteld=10060&language=en&CFID=116513620&CFTOKEN=67601186&jsessionid=9504627cff493f636a8ac5d7972567102c7cTR>

[Kontakt zur Europäischen Kommission](http://ec.europa.eu/contact/index_de.htm)

http://ec.europa.eu/contact/index_de.htm

Kontakt

Europäische Kommission

170, Rue de la Loi, B-1049 Brüssel

Tel.: +32 2 299 11 11

E-mail

EU-Büro der Wirtschaftskammer Österreich

Ständige Vertretung Österreichs bei der EU

30, Avenue de Cortenbergh, B-1040 Brüssel

Tel.: +32 2 286 58 80

E-mail: eu@eu.austria.be

Impressum

Titelfoto und Grafik Seite 4: © EU-Büro der WKÖ [2016], Foto Julian King: <https://www.gov.uk/government>.

Alle weiteren Bilder: © European Union, [2016] - Quelle: Europäische Kommission, <http://ec.europa.eu/>

EU-Büro der Wirtschaftskammer Österreich

Av. de Cortenbergh 30

B-1040 Brüssel

Telefon: +32 2 286 58 80

Internet: wko.at/eu

Redaktion:

Mag. Franziska Annerl

E-Mail: Franziska.Annerl@eu.austria.be

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Markus Stock

Inhaltsverzeichnis